



Zehn Jahre Freundeskreis – ein Grund zum Feiern

Wie immer war die Ju 52 D-AQUI der Star des Abends. Aber wenn sie könnte, würde sich die Grande Dame sicher bei den Shuttlebussen bedanken. Denn die haben bei der Feier zum zehnjährigen Bestehen des Fördervereins „Freunde der Lufthansa Ju 52“ dafür gesorgt, dass die rund 150 anwesenden Vereinsmitglieder und Gäste zum einen aufs Gelände von Lufthansa Technik in Hamburg gelangten und zum anderen ihre liebe „Tante Ju“ in ihrem Winterquartier besuchen konnten.

Für alle ein eindrucksvolles Erlebnis – schließlich sieht man nicht alle Tage die drei Sternmotoren ohne Verkleidung und die Kabine der Ju ohne Innenleben. Wie jedes Jahr im Winter wird sie auch dieses Jahr gecheckt, überholt und für die anstehende Saison wieder flugfähig gemacht. Die Freundinnen und Freunde zückten ihre Fotoapparate und Handykameras, erklimmen die Treppen neben dem Flugzeug, auf denen noch am Nachmittag die Mechaniker gearbeitet hatten.



Kam im Smoking und sprach sich für den Verbleib der Ju 52 bei Lufthansa aus: Dr. Jürgen Weber.

(jb)



Gastgeber Dr. Thomas Stüger, Vorstand Produkte, Services & IT bei Lufthansa Technik.

(jb)



Etwa 150 Gäste kamen zur Zehn-Jahres-Feier.



(jb)



Über viele Ehrengäste durfte sich Ende Februar der Vorsitzende des Vereins, Robert Salzl, sozusagen als Vertreter der Ju 52 freuen. „Rund 9.000 Gäste haben sich allein im vergangenen Jahr einen Flug an Bord der Ju 52 gegönnt“, berichtete er aus dem Jahr 2012. Viele langjährige Mitglieder des Freundeskreises haben sich über dieses erfolgreiche Ergebnis gefreut, darunter auch einige der ersten Stunde. Dr. Jürgen Weber beispielsweise. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Lufthansa hatte sich extra in Schale geworfen und kam im Smoking – allerdings nicht ausschließlich wegen der Ju. Im Anschluss ging es für ihn nämlich weiter ins Hamburger Rathaus, wo er am traditionsreichen Matthiae Mahl des Senats teilnahm. In seinem Grußwort gab Dr. Jürgen Weber ein wichtiges Bekenntnis zum Traditionsflugzeug und dessen Platz im Lufthansa-Konzern ab. „Auch wenn es uns nicht so gut geht, eine Einstellung des Flugbetriebs der Ju 52 kommt überhaupt nicht in Frage“, sagte er. „Die Traditionspflege ist

auch ein Teil unserer Unternehmenskultur. Die Ju 52 ist ein Symbol für Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ingenieurskunst.“ Im Gespräch pflichtete ihm sein designerter Nachfolger im Lufthansa-Aufsichtsrat, Wolfgang Mayrhuber, ebenfalls Mitglied im Verein, übrigens bei.

„Bei schwierigen Verhandlungen nehme ich die Kunden mittags oft mit in unsere Halle 15, dort wo die Ju 52 überwintert. Der Besuch ist für die Gäste immer so beeindruckend, dass er die Atmosphäre in den Nachmittagsverhandlungen stark beeinflusst“, berichtete Dr. Thomas Stüger, Vorstand Produkte, Services & IT bei Lufthansa Technik (LHT) in seiner Rede. Dass „unsere“ Tante Ju auch den Arbeitsalltag bei LHT so beeinflusst, haben viele Vereinsmitglieder sicher schon geahnt. Umso schöner es von offizieller Stelle zu hören.



*Prof. Jürgen Raps (Mitte) mit Georg Kohne (rechts)
im Gespräch mit Richard Mende (links).*

(jb)



Vereinsvorstand Robert Salzl (links) mit Wolfgang Mayrhuber.

(jb)



*Hoch her ging es bei der Auktion für den guten Zweck.
Vorstandsmitglied und Moderator des Abends Cord Schellenberg
mit einem Wellblechteil der D-AQUI.*

(jb)



*Ebenfalls zu Gast: Charlotte Junkers,
Ur-Enkelin von Hugo Junkers.*

(jb)



Wie gut Ju 52 und die moderne Luftfahrt zusammenpassen, bewies auch Prof. Jürgen Raps, der als Vorstandsmitglied der Ju-Eignerin, der Deutschen Lufthansa Berlin-Stiftung, dabei war. Zum 75. Geburtstag der D-AQUI im Jahr 2011 brachte der ehemalige Lufthansa-Flottenchef ihren damals jüngsten Verwandten, die A380 D-AIMG, zu einem gemeinsamen Rundflug über dem Hamburger Hafen in die Luft. Ein bisher einmaliges Ereignis, bei dem „Tante Ju“ ihrem „Neffen“ übrigens einen Start ohne Elektronikfehler voraus hatte. (Der Bordcomputer der „Mike Golf“ musste neu gestartet werden, was den Take-off des Airbus erheblich verzögerte.) Im Namen der Deutschen Lufthansa Berlin-Stiftung dankte Prof. Raps für die umfangreiche, inzwischen zehn Jahre währende Unterstützung durch den Freundeskreis und seiner inzwischen über 400 Mitglieder.

Die Begeisterung ist Flugkapitän Georg Kohne, Leiter des Ju-Flugbetriebs, schon von weitem anzumerken; und er teilte sie während des feierlichen Abends gern mit den Gästen. Der hauptberufliche A330 und A340-Pilot zückte sein nebenberufliches Ju-52-Logbuch und berichtete, wie ein Tag im Leben des Traditionsflugzeugs aussieht. Die Liebe zur Ju sprudelte förmlich aus dem erfahrenen Kapitän. Und sie scheint sich bereits in seiner Familie fortzusetzen, denn auch sein Enkel ist schon Ju-Fan, wie Georg Kohne stolz erzählte.

Und auch die Freundinnen und Freunde der Ju 52 wollten ihre Liebe gern teilen. Das bewiesen sie während der Auktion des Abends: 3.270 Euro kamen für die Ju zusammen. Versteigert wurden u. a. Wochenendtrips nach München, Wien und Zürich, sowie ein Mitflug in der Do 27 der Deutschen Lufthansa Berlin-Stiftung.

(M. Lange)



Der Besuch ist da: ...

(jb)



... bei Tante Ju in Halle 15.

(jb)



Beliebtes Fotomotiv: die Sternmotoren ohne Verkleidung.

(jb)



Die Mitgliederversammlung

Neben den Feierlichkeiten natürlich, wie in jedem Jahr, unsere Mitgliederversammlung. Kurz, knapp und ohne Besonderheiten. Das Protokoll und die Information über unsere Finanzen erhalten Sie in Kürze.
(P. Struck)



Die Mitglieder verfolgen interessiert die Vorträge.

(jb)



Die Mitgliederversammlung war gut besucht.

(jb)



Der gegenwärtige Vorstand vor der D-AQUI: Werner Jacob, Cord Schellenberg, Robert Salzl und Peter Struck (von links). (jb)



Zehn Jahre Förderverein – Entwicklung und Aktivitäten

Zehn Jahre Förderverein! Wie begann alles und was haben wir in diesen zehn Jahren erreicht?

Immer wieder erhielt die Deutsche Lufthansa Berlin-Stiftung (DLBS) Zuschriften und Anrufe, die einerseits Unterstützung zum Erhalt der D-AQUI anboten und andererseits die vielfältigsten Fragen zur Geschichte der D-AQUI, zu ihren technischen Details, ihrer Instandhaltung und ihrem Betrieb zum Gegenstand hatten. Die Struktur der Stiftung ließ ein zufriedenstellendes Eingehen auf diese Belange nicht zu. Es galt, den offensichtlich vielen Freunden ein Forum zu eröffnen, daß ihre Anliegen realisieren konnte.

Und damit nahm die Idee eines Fördervereins Gestalt an. Aber wie sollte der aussehen?

Einfach, wenig aufwändig und trotzdem effizient sollte er sein, Mitgliedsbeiträge und Spenden sollten der D-AQUI durch geringe Administration möglichst zu 100% zugute kommen. Auch sollte er recht attraktiv sein, um auch eine gewichtige Mitgliederzahl zu erreichen, was neben der finanziellen auch zu einer ideellen Unterstützung der D-AQUI nach dem Motto „alle ihre vielen Freunde stehen zu ihr“ beitragen konnte.

Fast schon eine Anekdote – ein erstes Brainstorming fand nämlich in der S-Bahn S9 auf dem langen Weg nach Berlin-Schönefeld Anfang 2002 statt (Dr. Dienger, P. Struck von der DLBS). Es füllten sich zwei Karoblätter mit Ideen, Einzelheiten, Wünschen, Vorstellungen - die Keimzelle unseres Fördervereins!

Danach folgte eine detaillierte Ausarbeitung zum avisierten Vereinsprofil:

- Forum für Begegnung und Gedankenaustausch der Mitglieder
- Informationsplattform rund um die D-AQUI
- Finanzielle und ideelle Unterstützung der Instandhaltung der D-AQUI
- Unabhängigkeit des Vereins und Konformität mit dem Vereinsrecht
- Erfüllung aller Voraussetzungen für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit
- Keine Auswirkung auf die Gemeinnützigkeit der Lufthansa Berlin-Stiftung
- Offenheit der Mitgliedschaft für Privatpersonen, Firmen und Institutionen
- Festlegung angemessener, doch recht moderater Mitgliedsbeiträge



Der Gründungsvorstand.

(fv)



Exponat Kurbeltrieb der Ju 52 Motors.

(ps)



Erste Ausstellung bei den HEW in Hamburg 2005.

(ps)



Dies alles in eine Satzung umzusetzen, dauerte dagegen erheblich länger, denn hier sollte das Nötigste möglichst kurz und knapp enthalten sein, was auch gelang.

Für die Gründung des Vereins waren mindestens sieben Gründungsmitglieder zu gewinnen. Dies gestaltete sich überraschend einfach, denn die Begeisterung für unseren Verein war groß und so konnten 19 namhafte Persönlichkeiten aus dem Bereich der zivilen Luftfahrt für die Gründungsversammlung gewonnen werden.

Die notwendigen Beschlüsse wurden gefasst und mit Dr.-Ing. Albrecht Knauf, Cord Schellenberg, Peter Struck und Axel Goerges der Gründungsvorstand etabliert. Als feierlichen Abschluß gab es einen Rundflug mit der D-AQUI für die Gründungsmitglieder, dem letzten Flug der Saison 2002, gefolgt von dem traditionellen Roll-in, dem Einhalten der Maschine und dem Beginn der Winterliegezeit.

Die eigentliche Arbeit der Anfangsphase beinhaltete im Einzelnen:

- Anmeldung des Vereins mit dem Namen „Freunde der Lufthansa Ju 52“
- Beantragung der Gemeinnützigkeit und Einrichtung einer Bankverbindung
- Etablierung eines Verwaltungsprogramms
- Entwurf und Entscheidung zu Mitgliedsausweis und Vereins-Pin
- Entwicklung eines Vereinslogos und Ausarbeitung von Flyern
- Gestaltung und Einrichtung einer Homepage
- Entwurf eines News-Konzeptes
- Einrichtung eines kleinen Büros mit Telefon, Telefax, E-Mail.

Der Abschluß aller Formalitäten war im Frühjahr 2003 geschafft – der Förderverein „Freunde der Lufthansa Ju 52 e.V.“ war offiziell gegründet. Sein Motto „100 Jahre soll sie werden“ konnte nun nach Kräften verfolgt und befördert werden.



Ausstellung in der Sparkasse in Leer 2006.

(ps)



Sparkasse Leer 2006.

(ps)



Vitrine mit alten Instrumenten.

(ps)



Im Luftfahrtmuseum in Rechlin 2006.

(ps)



Die Anfangsbilanz im April 2003: 122 Mitglieder, darunter auch Freunde aus Österreich und England sowie auch das damals jüngste Mitglied mit ganzen 20 Monaten.

Aus den anfänglich 122 Mitgliedern sind inzwischen 440 geworden! Nur einige wenige Mitglieder haben uns über die Jahre verlassen, viele neue stießen zum treuen Stamm der Anfangsjahre hinzu. In der Vereinsführung gab es zwei Wechsel, Anfang 2005 übernahm Werner Jacob die Aufgabe des Schriftführers von Axel Goerges und Robert Salzl, früherer Lufthansa Chefpilot, folgte 2006 Dr. Albrecht Knauf im Amt des 1. Vorsitzenden.

Um nicht nur im Kreise der Mitglieder zu agieren, entwickelte sich die Idee, auch nach „draußen“ zu gehen und das abwechslungsreiche Leben der D-AQUI in der Öffentlichkeit vorzustellen, dies angereichert durch Exponate, Würdigung des „Vaters“ der Ju 52 Prof. Hugo Junkers und den Verkauf von Souvenirs.

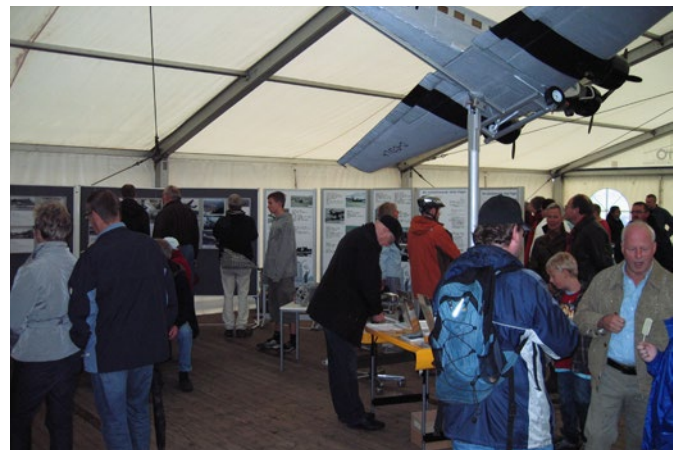
Beginn dieser Aktivitäten war 2005 im Ausstellungsraum der damaligen Hamburgischen Elektrizitätswerke in der Hamburger Innenstadt. Weitere Stationen waren Rechlin, Leipzig, Lüdenscheid, Neumünster, Berlin, Hamburg und mehrfach das ostfriesische Leer. Der verfügbare Fundus an Exponaten, häufig von Besuchern gespendet, wuchs ständig, einen besonderen Blickfang stellen dabei zwei von Flugmodellbauern beigesteuerte Ju 52 Modelle mit beeindruckenden 4m und 1,8m Spannweite dar. Viel mehr als viele Worte sagt die eingestreute Fotoauswahl von den bisherigen Veranstaltungen.

„Hautnahe“ Begegnungen der Mitglieder mit der D-AQUI konnten in den vergangenen Jahren in München, Frankfurt, Dresden, Egelsbach und Essen während der Wartung oder der Mittagszeit arrangiert werden. Besatzungen und Techniker standen für die Beantwortung von Fragen gerne bereit.



Treffen der Mitglieder in Essen 2012.

(df)



Auf dem Flugplatz in Neumünster 2010.

(ps)



Flughafenjubiläum in Leipzig 2009.

(ps)



Werner Jacob wieder in Leipzig 2012.

(wj)



Sehr stolz können wir über das Erreichen des Vereinszwecks, der Erhaltung und des Betriebs der D-AQUI sein. In den vergangenen zehn Jahren konnten wir durch Beiträge, Spenden, Souvenirverkauf, Führungen und Veranstaltungen rund 200.000 € (in Worten zweihunderttausend!) aufbringen, eingesetzt für die Überholung von Motoren, Propeller, Räder, Bremsen, Komponenten sowie für die Lederbezüge der Sitze.

Die D-AQUI sagt Ihnen, liebe Mitglieder, ein herzliches Dankeschön für soviel Zuneigung! Zusammen mit der liebevollen Pflege durch ihre Techniker will die jetzt 77jährige rüstige alte Dame stolze 100 Jahre alt werden.
(P. Struck)



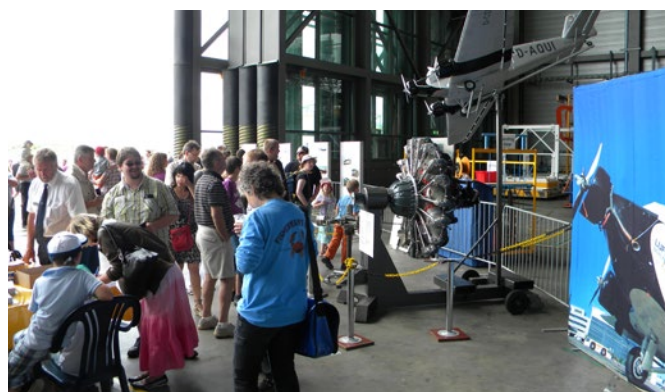
Präsentation von Sonderbriefmarken im Schloß Bellevue. (wj)



Die Sonderbriefmarke 2008. (ps)



Parlamentarischer Abend in Berlin 2012. (lht)



Veranstaltung zum Jubiläum der „Sendung mit der Maus“. (ps)



Bei Vattenfall in Berlin 2007. (ps)



Im Kreuzfahrtterminal in Hamburg 2009. (ps)



Die Zehntausend Euro-Spende

Dieses Logo müssen wir uns dazu merken.



Die Process Management Alliance ist ein Zusammenschluss von Prozessmanagement-Experten aus den unterschiedlichsten Branchen, die sich zum Ziel gesetzt haben, den Informationsaustausch zum Thema Prozessmanagement zu fördern, Best Practices zu identifizieren, sie mit anderen zu teilen und weiterzuentwickeln. Das Prozessmanagement-Wissen soll dabei auch in den Bildungs- und Sozialsektor einfließen, um die Steigerung der Qualität in diesen Bereichen zu unterstützen.

Am 21. September 2012 fand im Trainingszentrum der Lufthansa in Seeheim eine Prozessmanagement-Konferenz mit namhaften Wissenschaftlern und Unternehmensvertretern statt. Im Rahmenprogramm bekamen wir die Gelegenheit, in einem halbstündigen Vortrag, flankiert durch eine Ausstellung, alles Wissenswerte über unsere D-AQUI, die Deutsche Lufthansa Berlin-Stiftung und natürlich über unseren Förderverein darzulegen.

Den Teilnehmern war angekündigt worden, daß der Erlös der Veranstaltung der historischen Lufthansa Ju 52 „Tante Ju“ zugute kommen sollte. Und das waren dann die besagten 10.000 €!

Die folgenden Fotos vermitteln einen kleinen Eindruck von dieser Veranstaltung.

Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich für die großzügige Spende und wünschen der Process Management Alliance viel Erfolg für die Zukunft. (P. Struck)



Das Auditorium.

(PMA)



Peter Struck beim Vortrag über Förderverein und DLBS. (PMA)



Kaffeepause.

(ps)



Der Informationsstand des Fördervereins.

(ps)



Die Übergabe des Schecks.

(ps)



Die D-AQUI bedankt sich bei Mirko Kloppenburg und Michael Bögle mit Fluggutscheinen.

(ps)



Herzlichen Dank für den Scheck...

(ps)



...an die Process Management Alliance!

(PMA)